

289. An Johann Andreas Schernhagen

Kew, den 16 October 1775.

P.P.

Am vergangenen Freytag bin ich von einer Reise von mehr als 72 deutschen Meilen in die Runde glücklich wieder zurückgekommen, Ich habe Oxford, Birmingham und Bath besehen. Wer die beyden leztern Orte nicht gesehen hat darf kaum sagen, daß er in England gewesen ist. [...] Was ich auf dieser Tour gesehen habe zu beschreiben ist kaum für einen Brief. Ich führe nur an daß ich HE. Bolton's berühmte Manufacktur oder gantzes System von Manufackturen zu Soho in Staffordshire bey Birmingham gesehen habe, wo täglich 700 Menschen Knöpfe, Uhrketten, Stahlschnallen, Degengefäße, Etais, alle Arten von Silberarbeiten, Uhren, alle nur ersinnlichen Zierrathen, aus Silber, Tomback und anderen Compositionen, Dosen pp machen. Jeder Arbeiter hat da nur ein gantz kleines Feld vor sich, daß er also gar nicht nöthig hat Stellung und Werckzeuge zu verändern. wodurch eine unglaubliche Menge Zeit gewonnen wird. Jeder Knopf der ZE. auf Buchsbaum oder Elfenbein oder sonst etwas aufgeküttet ist geht durch wenigstens zehn Hände. Ich habe da eine Feuer oder Dampf-Maschine von einer neuen Construcktion gesehen, die hebt mit 112 Pfund Steinkohlen, 20 000 Cubickfuß Wasser 24 Fuß hoch, in einer so kurtzen Zeit, daß das Wasser durch seinen Fall ein Rad in Bewegung setzt, das so groß ist als eines an der Herrenhäuser Kunst. [...] Ich muß nicht vergessen zu erinnern, daß die 112 Pfund Kohlen den HE Bolton auf der Stelle etwa 14 Pfennige Hannöversches Geld kosten. Ich habe da eine Seltsame Pumpe gesehen, die das Wasser, nicht durch den Druck der Luft, auch nicht durch Dämpfe hebt, reichlich, aber nicht sehr hoch. Ans allem diesem erhellt, warum man die sogenannten Birminghamer Waaren in Berlin und Straßburg wohlfeiler kauft als in London selbst. HE. Bolton und seine Kaufleute in London, für die er allein in England arbeitet, haben sich über einen gewissen Profit verglichen, und machen den Preis in England, der mit einem solchen Profit verbunden ist, daß die Ausländer, die ihre Sachen zu Soho nehmen, nach der grosen Fracht, sie doch noch wohlfeiler verkaufen können, als der Londonsche Kaufmann. Von den vortrefflichsten Knöpfen, verkauft Bolton seinen Kaufleuten 12 Dutzend Rock und 12 Dutzend[d] Westenknöpfe für 15 Mariengroschen. In London bekommt man nicht leicht ein einziges Dutzend dafür. Das paar Tombackene Hemden=Knöpfe kommt im Dutzend geringer als die kleinste englische Müntze nemlich 1 1/4 Pfennig. In London fordern sie 10 1/2 Mariengroschen für ein paar. Ich möchte wohl wissen ob Müller in Hannover unmittelbar mit Bolton handelt. (Er giebt bey baarer Bezahlung noch 5 Procent Rabat.)

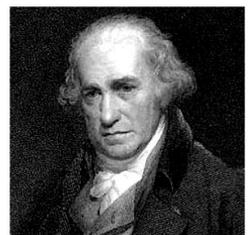
Nächst dieser sah ich Clay's Manufacktur von Lackirter Arbeit, wo nemlich die vortreffliche Lackirte Eisenwaare, die man nun auch in Braunschweig nachmacht, gefertigt wird, ferner Papierne Dosen, Theekästgen, Blätter zu Kutschen und Portschäsen, denn in London fährt man jetzt in Papiernen Kutschen. [...]

Birmingham ist ein sehr groser und volckreicher Ort, wo fast alles hämmert, klopft, reibt und meiselt.



Den vorliegenden Brief schrieb der Göttinger Professor Georg Christoph Lichtenberg während seiner zweiten Englandreise 1775. Was beeindruckt ihn an dem Betrieb, den er besichtigt? Worauf führt er den Erfolg des Unternehmers Bolton zurück? Was unterscheidet die Arbeitsweise der englischen Angestellten von der der deutschen Handwerker?

James Watt (1736-1819) ist der Erfinder der Dampfmaschine, > die er in Matthew Boltons Werk in Soho herstellen ließ.



< Der Manufakturbesitzer Matthew Boulton (1728-1809) wurde einer der erfolgreichsten Geschäftsmänner seiner Zeit. Als Techniker und Unternehmer erkannte er die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der Wattschen Erfindung und setzte sie in seinem Betrieb ein.